Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 448. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitlerenbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Dienstag, 24. September 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Die deutschen evangelischen Pfarrer und die Buren.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher evangelischer Pfarrervereine hatte auf der Abgeordneten-Versammlung des Verbandes in Weimar am 5. September d. Js. eine Resolution zu Gunsten der Buren angenommen, die wir in Nr. 418 der „Hall. Ztg." im Wortlaute mitgetheilt haben. Es war darin u. A. beschlossen worden, ein Schreiben an den Präsidenten Krüger zu Trost und Stärkung und mit der Bitte zu senden, sein Volk zu ermahnen, auch in Zukunft nichts Böses mit Bösem zu vergelten, sowie eine Zustimmungserklärung an die englischen Geistlichen zu erlassen, welche ein Zeugniß gegen die ungerechte Kriegsführung vor ihrem Volke abgelegt haben. Diese beiden Schreiben sind jetzt fertiggestellt worden. Dasjenige an den Präsidenten Krüger lautet:

Hochgestellter, ehrwürdiger Herr Präsident! Die in Weimar am 5. September d. Js. versammelten Abgeordneten des Verbandes Deutscher evangelischer Pfarrervereine, welche mehr als 5000 Geistliche vertreten, haben einmüthig beschlossen, die in der Anlage beifolgende Erklärung öffentlich abzugeben.

So haben wir die hohe Ehre und freuen uns dessen von Herzen, dem tapferen Manne und frommen Führer seines Volkes ein Wort evangelischer Tröstung und Stärkung sagen zu können.

Das persönliche Leid, welches den treuen Gatten, das vielgeliebte Familienoberhaupt und den verehrtesten Vater seines Volkes getroffen hat, ist Christenkreuz; und wir wissen und danken Gott dem Herrn dafür, daß Sie es als Jünger Jesu in Selbstverleugnung auf sich nehmen. Es wird Ihnen von dem Gott der Geduld und des Trostes für Zeit und Ewigkeit gesegnet sein. Das trösten wir uns und damit trösten wir Sie. Es wird gereichen zur Läuterung und Stärkung des Glaubens, von dem geschrieben steht: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wir hoffen zuversichtlich, daß das Wort, welches Sie am 11. Juli d. Js. einer Abordnung aus Westfalen gesagt haben, sich bewahrheiten werde. Sie haben bezeugt und bekannt: „Ich für meine Person habe festenfestes Vertrauen auf die Hilfe Gottes. Seiner Zeit wird er auftreten, um zu thun, was recht ist, das steht bei mir fest."

Sollte es Gott gefallen, daß das brave Volk der Buren jetzt unterliegen muß —, durch Unterliegen — Siegen, ist dem Christen im Hinblick auf unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn und durch die Erfahrungen aller Gläubigen unumstößliche Gewißheit.

Darum dürfen wir bitten, daß Sie die Führer Ihrer Streitkräfte und die Männer Ihres Volkes ermahnen, auch ferner „den Krieg christlich zu führen," wie es einst unser großer Kaiser Wilhelm angesichts schwerer Kriegsgefahr seine Deutschen von Gott erflehen ließ. Damit wird auch der Versuchung, Böses mit Bösem zu vergelten, wirksam begegnet werden.

In Ehrfurcht und als die, die mit Ihnen auf den Herrn harren.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher evangelischer Pfarrervereine.

gez. Sternberg.

Selchow bei Kehrberg in Pommern, d. 16. Sept. 1901.

Das Schreiben an die englischen Geistlichen lautet:

Selchow bei Kehrberg in Pommern, den 16. September 1901.

Theure Brüder in dem Herrn!

Mit großer Freude haben wir vernommen, daß Ihr auf Wiederherstellung des Friedens in Südafrika als Diener Christi hinwirkt und Euer Volk ermahnt habt, den Buren solche Friedensvorschläge zu machen, welche von ihnen angenommen werden können. Wir bitten herzlich: beharrt darauf, und laßt Euch durch die Anfechtungen, die Euch deshalb beschieden sein werden, nicht irre noch abwendig machen! Gott des Friedens wird Euch beistehen und es Euch für Eure Person und Euer Amt lohnen, daß Ihr dem gloria in excelsis Bahn macht für den Frieden auf Erden.

Wir legen eine Erklärung bei, woraus Ihr ersieht, daß wir im Namen der Abgeordneten des Verbandes Deutscher evangelischer Pfarrervereine zu Euch reden, durch welche am 5. September d. J. in Weimar mehr als 5000 Geistliche Deutschlands vertreten waren.

Wir grüßen Euch mit dem apostolischen Gebetswunsche, daß er, der Herr des Friedens, Euch Frieden gebe allenthalben und auf allerlei Weise.

Der Vorstand des Verbandes deutscher evangelischer Pfarrervereine.

gez. Sternberg.

Beiden Schreiben ist die anfangs erwähnte Resolution beigefügt worden. Außerdem hat der Verband deutscher Pfarrervereine an den Reichskanzler eine Mittheilung eingereicht, daß er dem Gesuche der Missionskonferenz der Provinz Sachsen, betreffend den Schutz der evangelischen Missionen in Südafrika, beigetreten ist.

Das ganze deutsche Volk wird den Beschlüssen des Verbandes von ganzem Herzen beistimmen und ihm für sein warmes Eintreten für das wackere Volk, das sich mit Todesmuth gegen seine gewissenlosen Blutsauger wehrt, dankbar sein.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. September.

* Im Handelsministerium begannen gestern Vormittag die Besprechungen mit den Sachverständigen aus Industrie und Handel über den Zolltarif. Gestern sind die Vertreter der Papierbranche erschienen, heute soll die Holzbranche und weiterhin andere Gruppen folgen.

* Zum Zolltarif. Wie das „Dresdner Journal" hört, haben im Kgl. sächsischen Ministerium des Innern mehrtägige eingehende Besprechungen über den Entwurf des Zolltarifgesetzes und den Zolltarif selbst stattgefunden, bei denen beschlossen worden ist, über einzelne, hauptsächlich durch die Interessenten neu hervorgehobene Punkte geeignete Sachverständige zu vernehmen. Mit der Vernehmung derselben ist bereits begonnen worden.

* Der Reichskanzler und die Landwirthschaft. In dem an der Blankeneser Chaussee bei Altona nahe Klein-Flottbeck gelegenen Park-Hotel veranstaltete der zur Zeit tagende Pinneberger Kreistag am Sonnabend ein Diner zu Ehren des bekanntlich daselbst geborenen und jetzt dort weilenden Reichskanzlers. An 30 Kreistags-Abgeordnete hatten sich zu diesem Feste eingefunden. Der Landrath des Kreises brachte ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus und gab hierauf der Freude der Kreistags-Abgeordneten Ausdruck, den Grafen Bülow in ihrer Mitte zu sehen. Graf Bülow antwortete mit einer zum Theil humoristisch gefärbten Ansprache, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß seine engeren Landsleute durch ihre Anhänglichkeit an ihn auch fernerhin beweisen würden, wie das Wort von dem Propheten, der nichts in seinem Vaterlande gelte, auf die Holsteiner-Pinneberger nicht zutreffe. Er lobte den Landrath, daß er das eigentliche politische Gebiet nicht berührt habe. Wenn er auch nicht behaupten wolle, daß die Politik unbedingt den Charakter verderbe, was für ihn und seine politischen Berufsgenossen zu betrübend sein würde, so trinke man in gegenwärtiger Zeit sein Glas Wein doch in größerer Ruhe, wenn man die Politik zu Hause lasse. Der Reichskanzler fügte aber doch hinzu, er sei überzeugt, auch in allen wesentlichen Punkten sich mit seinen Tischgenossen zu verstehen. Im Pinneberger Kreise wären die drei großen Zweige des heimischen Erwerbslebens vertreten: die Landwirthschaft, welche sich vielfach in bedrängter Lage befinde „und der wir helfen müssen und wollen und werden"; die Industrie, die jetzt leider eine Zeit der Depression durchmache, und deren Interessen die ernsteste und gewissenhafteste Berücksichtigung verdienten; unser weltumspannender Handel, dessen Hauptverkehrsader an dem Pinneberger Kreise vorüberfließe. Darum werde gerade dieser Kreis Verständniß für die wirthschaftliche Politik der Regierung des Kaisers haben, welche Jedem das Seine geben wolle, getreu dem alten Hohenzollernschen Wahlspruch: Suum cuique. Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* Der Kaiser begab sich am Sonntag Nachmittag von Nominten zu Pferde und in der Uniform seines russischen Grenadier-Regiments nach dem Grenzstädtchen Wyschtyn, welches am 26. August d. Js. zum größten Theile durch Feuer zerstört worden war. An die auf dem Marktplatze zusammengeströmte Bevölkerung hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Seine Majestät Kaiser Nikolaus, Euer erhabener Landesherr, Mein geliebter Freund, hat von Eurem schweren Unglück gehört. Er läßt Euch durch Meinen Mund mittheilen, wie sehr ihn die Nachricht betrübt hat, und läßt Euch sein herzliches Mitgefühl aussprechen. Aber noch mehr, er sendet Euch durch Mich als Zeichen seiner landesväterlichen Fürsorge eine Spende von fünftausend Rubel, welche Ich Meinem bevollmächtigten Forstmeister von Saint-Paul übergebe zur Vertheilung in Gemeinschaft mit Landrath v. Luck und dem Komitee. Ihr ersieht hieraus, wie das Auge Eures erhabenen Landesvaters überall bis an die Grenzstädte seines großen Reiches reicht, und wie sein gütiges, warmes Herz für seine, wenn auch noch so entfernten Unterthanen schlägt. Eurer Dankbarkeit und Liebe für Euren Kaiser und Vater werdet Ihr jetzt Ausdruck geben, indem Ihr mit Mir ruft: Na sdorowje jewo welitschestwo gossudarja imperatora Nikolai! Hurrah!"

Die Kaiserin ist am Sonntag Nachmittag ebenfalls in Nominten eingetroffen.

* Der Kronprinz, welcher dieser Tage von seiner Studienreise aus Holland zurückgekehrt ist, unternimmt gegenwärtig noch weitere Reisen, welche wissenschaftlichen Zwecken dienen sollen. So stattete der Kronprinz am letzten Sonnabend im strengsten Inkognito, vom Flügeladjutanten Oberstlen v. Pritzelwitz und seinem Studienfreunde Grafen v. Alvensleben begleitet, der Stadt Wesel einen mehrstündigen Besuch ab. Der Kronprinz begab sich vom dortigen Bahnhofe unerkannt zu Fuß nach dem altgothischen Rathhause, besichtigte die Kaiserloal desselben und besuchte im Anschluß hieran die Willibrordkirche, deren Inneres ebenfalls in Augenschein genommen wurde. Hierauf nahm der Kronprinz mit seiner Begleitung im Hotel Dornbusch das Mittagsmahl und fuhr alsdann nach Xanten weiter. Hier besuchte der Kronprinz den berühmten St. Viktorsdom. Von Xanten wurde die Rückreise nach Bonn angetreten.

* Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern Abend im Neuen Palais eingetroffen.

* Prinz Tschun ist zur Besichtigung der Krupp'schen Fabrik in Essen a. Ruhr eingetroffen. — Dem „Westfälischen Merkur" zufolge begiebt sich ein Begleiter des Prinzen Tschun nach Münster, um in dessen Auftrage an dem Grabe des Freiherrn v. Ketteler drei Kränze niederzulegen.

* Die ministerielle „Berliner Korrespondenz" erklärt, jene beunruhigenden Nachrichten in der Tagespresse über das Auftreten von Krankheiten, insbesondere Ruhrepidemien auf Truppenübungsplätzen stünden nicht mit den thatsächlichen Vorgängen im Einklang. Ruhr wurde nur auf dem Uebungsplatz Döberitz in epidemischer Verbreitung beobachtet und trat dort in sehr ernster Form auf, sodaß mehrere Todesfälle zu beklagen waren. Trotzdem die Militär-Verwaltung nichts versäumte, um den Ursprung der Seuche zu ermitteln und trotz der Heranziehung wissenschaftlicher Autoritäten, ließ sich die erste Ansteckungsquelle nicht nachweisen. Ende August hatte die Epidemie ihren Höhepunkt überschritten und ist jetzt im Erlöschen begriffen. Auf anderen Uebungsplätzen kamen erstere Erkrankungen nicht vor. Darmkatarrhe werden alljährlich zur Zeit der Truppenübungen beobachtet. Um solche Fälle hat es sich bei einer Anzahl von Erkrankungen auf den Uebungsplätzen von Thorn, Wesel, Senne und Elsenborn gehandelt. Wie die Heeresverwaltung sich die Verhütung von Epidemien angelegen sein läßt, zeigen die umfassenden Vorsichts-Maßregeln anläßlich der Rückkehr der Truppen aus China. Schon im Frühjahr wurde ein Baracken-Lazareth im Bremerhaven aufgeschlagen, wo die Rekonvaleszenten ärztlich beobachtet wurden. Vor der Auflösung auf dem Truppenübungsplatz Munster werden sämmtliche Transporte einer Ueberwachung unterzogen. Niemand wird entlassen, der nicht nach ärztlicher Beobachtung für gesund befunden ist. Bei der Ankunft in Munster erhielten Offiziere und Mannschaften Bäder und neue Kleidung. Die mitgebrachten Gepäckstücke und Uniformen werden desinfizirt.

* In der gestrigen Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik, der in München zusammengetreten ist, wurde Professor Brentano zum ersten Vorsitzenden, der österreichische Sektionschef v. Inama-Sternegg zum zweiten und Staatsminister Freiherr v. Berlepsch zum dritten Vorsitzenden gewählt. Professor Brentano leitete die Verhandlungen mit einem Vortrag über die Ziele des Vereins ein. Der Verein, sagt er hierin, sei ein wissenschaftlicher, kein politischer Verein und lasse jede Anschauung zum Ausdruck kommen. Minister Freiherr v. Feilitzsch begrüßte die Versammlung im Namen der bayerischen Regierung, Bürgermeister Brunner im Namen der Stadt München. Professor Schmoller gedachte der verstorbenen Mitglieder, insbesondere des Staatsministers v. Miquel. Hierauf sprach Professor Fuchs (Breslau) über die Wohnungsfrage. Er empfiehlt eine Wohnungsgesetzgebung für Deutschland und die Herstellung kommunaler Logierhäuser zur Beseitigung des Schlafstellenwesens. Professor Philippovich (Wien) spricht über das Verhältniß der Bodenfrage zur Wohnungsfrage. Landesrath Brandts (Düsseldorf) verlangt genaue statistische Erhebungen und Einführung von amtlichen Wohnungsinspektionen. An diese Vorträge schloß sich eine längere Debatte über diesen Gegenstand, an welcher sich vierzehn Redner betheiligten.

Der Krieg in Südafrika.

Es liegen heute mehrere Telegramme über stattgehabte Gefechte vor, die theilweise günstig, theilweise ungünstig für die Buren ausgefallen sind und durchweg diejenigen Meldungen, die wir gestern schon veröffentlichten, ergänzen. Wir lassen sie hier folgen:

London, 22. September. Lord Kitchener meldet, Oberst Williams habe beinahe das ganze Kommando Koch westlich von Abenburg gefangen genommen. Es seien 55 Gefangene gemacht und der ganze Transport weggenommen worden. Benson habe bei Carolina ein Kommando von 54 Mann, darunter einen Unglück gehört. Er läßt Euch durch Meinen Mund mittheilen, wie sehr ihn die Nachricht betrübt hat, und läßt Euch sein herzliches Mitgefühl aussprechen. Aber noch mehr, er sendet Euch durch Mich als Zeichen seiner landesväterlichen Fürsorge eine Spende von fünftausend Rubel, welche Ich Meinem bevollmächtigten Forstmeister von Saint-Paul übergebe zur Vertheilung in Gemeinschaft mit Landrath v. Luck und dem Komitee. Ihr ersieht hieraus, wie das Auge Eures erhabenen Landesvaters überall bis an die Grenzstädte seines großen Reiches reicht, und wie sein gütiges, warmes Herz für seine, wenn auch noch so entfernten Unterthanen schlägt. Eurer Dankbarkeit und Liebe für Euren Kaiser und Vater werdet Ihr jetzt Ausdruck geben, indem Ihr mit Mir ruft: Na sdorowje jewo welitschestwo gossudarja imperatora Nikolai! Hurrah!"

Die Kaiserin ist am Sonntag Nachmittag ebenfalls in Nominten eingetroffen.

* Der Kronprinz, welcher dieser Tage von seiner Studienreise aus Holland zurückgekehrt ist, unternimmt gegenwärtig noch weitere Reisen, welche wissenschaftlichen Zwecken dienen sollen. So stattete der Kronprinz am letzten Sonnabend im strengsten Inkognito, vom Flügeladjutanten Oberstlen v. Pritzelwitz und seinem Studienfreunde Grafen v. Alvensleben begleitet, der Stadt Wesel einen mehrstündigen Besuch ab. Der Kronprinz begab sich vom dortigen Bahnhofe unerkannt zu Fuß nach dem altgothischen Rathhause, besichtigte die Kaiserloal desselben und besuchte im Anschluß hieran die Willibrordkirche, deren Inneres ebenfalls in Augenschein genommen wurde. Hierauf nahm der Kronprinz mit seiner Begleitung im Hotel Dornbusch das Mittagsmahl und fuhr alsdann nach Xanten weiter. Hier besuchte der Kronprinz den berühmten St. Viktorsdom. Von Xanten wurde die Rückreise nach Bonn angetreten.

* Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern Abend im Neuen Palais eingetroffen.

* Prinz Tschun ist zur Besichtigung der Krupp'schen Fabrik in Essen a. Ruhr eingetroffen. — Dem „Westfälischen Merkur" zufolge begiebt sich ein Begleiter des Prinzen Tschun nach Münster, um in dessen Auftrage an dem Grabe des Freiherrn v. Ketteler drei Kränze niederzulegen.

* Die ministerielle „Berliner Korrespondenz" erklärt, jene beunruhigenden Nachrichten in der Tagespresse über das Auftreten von Krankheiten, insbesondere Ruhrepidemien auf Truppenübungsplätzen stünden nicht mit den thatsächlichen Vorgängen im Einklang. Ruhr wurde nur auf dem Uebungsplatz Döberitz in epidemischer Verbreitung beobachtet und trat dort in sehr ernster Form auf, sodaß mehrere Todesfälle zu beklagen waren. Trotzdem die Militär-Verwaltung nichts versäumte, um den Ursprung der Seuche zu ermitteln und trotz der Heranziehung wissenschaftlicher Autoritäten, ließ sich die erste Ansteckungsquelle nicht nachweisen. Ende August hatte die Epidemie ihren Höhepunkt überschritten und ist jetzt im Erlöschen begriffen. Auf anderen Uebungsplätzen kamen erstere Erkrankungen nicht vor. Darmkatarrhe werden alljährlich zur Zeit der Truppenübungen beobachtet. Um solche Fälle hat es sich bei einer Anzahl von Erkrankungen auf den Uebungsplätzen von Thorn, Wesel, Senne und Elsenborn gehandelt. Wie die Heeresverwaltung sich die Verhütung von Epidemien angelegen sein läßt, zeigen die umfassenden Vorsichts-Maßregeln anläßlich der Rückkehr der Truppen aus China. Schon im Frühjahr wurde ein Barackenlazareth im Bremerhaven aufgeschlagen, wo die Rekonvaleszenten ärztlich beobachtet wurden. Vor der Auflösung auf dem Truppenübungsplatz Munster werden sämmtliche Transporte einer Ueberwachung unterzogen. Niemand wird entlassen, der nicht nach ärztlicher Beobachtung für gesund befunden ist. Bei der Ankunft in Munster erhielten Offiziere und Mannschaften Bäder und neue Kleidung. Die mitgebrachten Gepäckstücke und Uniformen werden desinfizirt.

Ausland.

Südamerika.

Brasilien.

Ein Telegramm aus Rio de Janeiro meldet, daß im südlichen Theile des Staates Matto Grosso eine Revolution gegen die Regierung dieses Staates ausgebrochen ist.

Ostasien.

Japan.

Die „Times" meldet aus Tokio vom 21. d. Mts.: In den letzten 8 Monaten belief sich der Werth der Ausfuhr Japans auf 156 Millionen Yen, gegen 123 Millionen Yen im gleichen Zeitraum des Vorjahres, der Werth der Einfuhr auf 181 gegen 207 Millionen Yen. Der Stand der Handelsbilanz wendet sich rasch und es findet Goldzufluß statt. Infolge der außergewöhnlich guten Witterung nimmt man an, daß die Reisernte etwa 20 Millionen Bushels über den Durchschnitt ergeben wird; wodurch wahrscheinlich ein Wiederaufblühen des Geschäftslebens hervorgerufen werden wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der Professor an der Universität Berlin Geheimer Justizrath Pernice ist gestern gestorben.

Professor Alfred Pernice gehörte seit 20 Jahren dem Lehrkörper der Berliner Universität an und hat sich als Lehrer des römischen Rechts in der Gelehrtenwelt einen Namen gemacht. Pernice habilitirte sich 1867 in Halle, wo auch seine Wiege gestanden hat, wurde dort drei Jahre später außerordentlicher und dann ordentlicher Professor. 1872 wurde der nunmehr Heimgegangene nach Greifswald für römisches Recht berufen, von hier ging er im Jahre 1877 nach Halle und wurde im Jahre 1881

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109242-11/fragment/page=0001

nach Berlin berufen. Drei Jahre später wurde Pernice in die Akademie der Wissenschaften gewählt. Von seinen Schriften seien nomhaft gemacht: Das römische Privatrecht im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit; Marcus Antistius Labeo; Zur Lehre von den Sachbeschädigungen nach römischem Recht. Politisch bezeigte Pernice eine ultrakonservative Gesinnung. *

W **Hamburg**, 23. Sept. Heute Vormittag 10 Uhr begannen im großen Saale des Konzerthauses die Hauptverhandlungen der 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Professor Dr. Voller eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die Versammlungen von 1830 und 1876 und brachte auf den Kaiser, den Freund und Förderer von Kultur und Wissenschaft, ein Hoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Auf Vorschlag des Medizinalrathes Dr. Reinke wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser gesandt. Dann hielten Bürgermeister Hachmann Namens des Senats und der Städte Hamburg, Geheimrath Professor Dr. Neumayer Namens der wissenschaftlichen Gesellschaften, Anstalten und Institutionen Begrüßungsreden, Professor Dr. Hertwig-München dankte für den von der Stadt bereiteten Empfang. Hierauf hielten Professor Lecher-Prag einen Vortrag über die Hertzsche Entdeckung elektrischer Wellen und deren weitere Ausgestaltung und Professor Th. Ebner-Würzburg einen Vortrag über das Problem der Befruchtung.

— Die neue Sternwarte der Universität zu Kasan ist eröffnet.

Aus Nah und Fern.

Erzherzog Friedrich von Oesterreich hat auf eine Gratulation des Feldmarschallleutnants Grafen v. Wurmbrand-Stuppach anläßlich des ihm auf der Jagd zugestoßenen Zwischenfalls mit Wildschützen folgende telegraphische Antwort geschickt: „Danke für Telegramm. Zur Beruhigung diene, daß Niemand verletzt wurde. Trotz mit Raubschützen bei Dämmerung zusammen. Einer derselben schoß auf den mich begleitenden Förster, der sofort erwiderte."

Typhusepidemie. In Bochum und in der Umgegend herrscht bekanntlich eine Typhusepidemie. Sowohl im evangelischen wie im katholischen Krankenhause und in Privathäusern liegen viele an Typhus Erkrankte; es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen. Nach einer Bekanntmachung des Landraths soll die Ursache der Krankheit in dem Trinkwasser zu suchen sein.

Attentat. Auf einem dem Fürsten von Montenegro gehörigen kleinen Dampfer wurden bei einer Fahrt auf dem Skutarisee in der Nähe der türkischen Ortschaft Sterebetsch von ungefähr 20 Personen aus dem Hinterhalt zahlreiche Schüsse abgegeben; es wurde Niemand verletzt. Die montenegrinische Regierung protestirte energisch gegen diesen Angriff und gegen die Verletzung der montenegrinischen Fahne.

Vom Untergang der „Cobra". Wie der „Globe" vernimmt, ist die „Cobra" nicht durch einen Irrthum in der Steuerung gesunken, da durch Lothungen die Thatsache festgestellt ist, daß das Schiff auf sieben Faden Tiefe sank und dort sein Fesseln oder eine andere gefährliche Stelle vorhanden war. Die Bergungsarbeiten werden leicht von Statten gehen.

Blutige Rauferei. In zwei Vergnügungslokalen an der Peripherie der Stadt Pest kam es zwischen Civilisten und Militärpersonen zu Raufereien, bei denen einige Personen mehr oder weniger verwundet wurden; ein Schlossergeselle wurde erstochen.

Wieder Einer! Der Buchhalter Döring der Bremer „Neuen Sparkasse", welcher, wie „Bösmanns Bureau" meldet, im Verdacht steht, derselben ca. 75000 Mark veruntreut zu haben, wurde verhaftet. Die Veruntreuungen sollen lange Jahre zurück reichen.

Große Feuersbrunst. In der Sägerei und Holzlagerei der Aktiengesellschaft Kallundborg-Holzhandel zu Kallundborg auf Seeland brach gestern Mittag eine große Feuersbrunst aus, die, vom Winde angefacht, sich über die Stadt verbreitete und gegen 2 Uhr schon mehrere Häuser der Hauptstraße in Asche gelegt hatte. Die Einwohner der Stadt verließen ihre Wohnungen und schafften ihre Mobilien fort. Von Kopenhagen ist sofort eine Dampfspritze zur Hilfeleistung abgegangen. Um 3 Uhr wurde die Telegraphen-, Telephon- und Eisenbahnverbindung mit Kallundborg abgebrochen, da auch der Bahnhof von den Flammen ergriffen ist. — Eine spätere Meldung lautet: Die große Feuersbrunst in Kallundborg dauerte um 6½ Uhr Abends in unveränderter Stärke fort. Ueber 20 Gebäude sind niedergebrannt. Die ganze Stadt ist bedroht.

Ein Anarchist Namens Tels, welcher die Ermordung Carnots und Mac Kinleys verherrlicht hatte, wurde von der Polizei in Trones verhaftet.

Das Expeditionsschiff „Matador" ist, wie der „Hamburgische Korrespondent" meldet, nach 13monatiger Abwesenheit von der Nordpol-Expedition unter Führung des Steuermanns Dreßler nach Hamburg zurückgekehrt. Der Führer der Expedition, Kapitän Bauendahl, der zuvor noch eine Rundreise durch Norwegen unternimmt, kehrt erst in drei bis vier Wochen zurück. Der Gesundheitszustand der gesammten Mannschaft ist gut.

Die Expedition des Malers Borisow ist nach Durchführung ihrer künstlerischen Aufgaben aus Novoje-Semlja nach Archangel zurückgekehrt. Während einer 106tägigen Schlittenexpedition wurden mehr als 100 Zeichnungen und Skizzen aufgenommen. Außerdem hat die Expedition in Bezug auf Zoologie, Botanik und Meteorologie bemerkenswerthe Ergebnisse erzielt. Das Karische Meer war Ende April eisfrei.

Eisenbahnunglück. Bei der Station Schilowo der Eisenbahnlinie Moskau—Kasan stieß ein Militärzug mit einem Güterzug zusammen. Sechs Wagen wurden zertrümmert, vier Soldaten verletzt. — Nach einer weiteren Meldung wurden bei dem Eisenbahnzusammenstoße 53 Reservisten und Soldaten verletzt, unter ihnen 4 schwer.

Der „Raubanfall" in der Friedenstraße zu Berlin hat sich, wie von vornherein zu erwarten war, als eine richtige — Räubergeschichte herausgestellt. Die Frau des Bureauvorstehers Schönweiter räumt nunmehr ein, den gangen Raubanfall erfunden und sich die Fesseln selbst angelegt zu haben. Man hat es hier wiederum mit einem der nicht seltenen Fälle zu thun, in denen die Frauen die schauerlichsten Geschichten erfinden, um ihre Männer über ihre Geldausgaben zu täuschen. Die Darstellungen sind sich stets so schablonenhaft ähnlich und leiden so sehr an Unmöglichkeiten, daß es nicht allzu schwer ist, den Schwindel sofort zu erkennen. In der Regel aber lassen die Frauen nur baares Geld geraubt sein. Um jedoch den Raub wahrscheinlicher zu machen, behnte ihn Frau Schönweiter auch auf Papiere und Werthsachen aus. Wenn nun diese erdichteten Ueberfälle auch leicht zu erkennen sind, so verursachen sie doch, wenn die angeblich Ueberfallenen längere Zeit ihre Behauptungen aufrecht halten, der Kriminalpolizei eine Menge unnütze Arbeit. Sie sind daher in mehr als einer Beziehung ein großer Unfug und so wird auch für Frau Schönweiter ein unliebsames Nachspiel wohl nicht ausbleiben.

Cholera. Wiener Blättermeldungen zufolge sind im Gerichtsbezirk Feistritz 7 Fälle von Cholera nostras vorgekommen, wovon 4 tödlich verliefen. An der Ruhr, die epidemisch auftritt, sind 88 Personen erkrankt und 10 gestorben.

Ueberfahren. Wie die „Königsberger Hartungsche Zeitung" aus Heiligenbeil meldet, ist von dem D-Zug Königsberg—Breslau ein Milchfuhrwerk überfahren worden. Hierbei wurde ein dreizehnjähriger Knabe getödtet, eine Frau tödtlich verletzt. Das Unglück soll dadurch herbeigeführt sein, daß die Schranke nicht geschlossen war.

Telegramme.

Berlin, 24. September. Agnes Wallner, die Wittwe des Begründers des Wallner-Theaters, ist, 77 Jahre alt, gestorben.

Bremen, 24. Sept. Mit einem Kostenaufwand von drei Millionen Mark, meist freiwillige Gaben und Unterstützungen, wurde der gänzlich renovirte Dom feierlich eingeweiht.

Zabrze, 24. Sept. Eine Ehefrau erschlug im Streite ihren Mann.

Kallundborg, 24. Sept. Das Feuer ist auf den Brandherd beschränkt. Der Schaden ist sehr groß, Menschen sind nicht verletzt.

Wien, 24. Sept. Bei dem bevorstehenden Einmarsch des aus China zurückkehrenden 2. Bataillons des deutschen 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments vom Südbahnhof durch die Stadt in den Prater werden 4200 Mann von der Wiener Garnison Spalier bilden. Auch bei der Abfahrt vom Nordbahnhofe bilden 2000 Mann Spalier.

Buffalo, 24. Sept. Gestern begann der Prozeß gegen den Mörder des Präsidenten MacKinley. Das Gerichtsgebäude wird scharf bewacht.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 24. September.

— **Das Ergebniß der gestrigen Gewerbegerichtswahlen**, vorbehaltlich der amtlichen Prüfung, welche aber nichts am Resultat ändern wird, ist Folgendes:

Wahllokal:		bürgerl. Parteien Arbeitgeber	sozialdemokr. Arbeitgeber	sozialdemokr. Arbeitnehmer
1. Bez.	Kaisersäle	140	15	141
2. „	Paradies	41	27	287
3. „	Schramm's Rest.	12	14	492
4. „	Lester Dreier	44	1	446
5. „	Bellevue	8	21	452
6. „	Goldener Hirsch	73	6	234
7. „	Sport-Hotel	37	15	400
8. „	Weißbiersalon	26	24	275
9. „	Gasthof zum Mohr	10	14	145
10. „	Trotha: Rother Adler	5	11	60
		396	148	2932

Die Arbeitgeber der bürgerlichen Parteien haben mit 248 Stimmen Majorität gesiegt. Die Wahlbetheiligung der ca. 4500 Berechtigten des Gewerbestandes beider Parteien war recht lau. Im Jahre 1899 gaben ohne Vororte ab: 441 Arbeitgeber bürgerlicher Parteien, 208 Arbeitgeber der sozialdemokratischen Partei. — Seitens der sozialdemokratischen Arbeitnehmer sind 1899 ohne Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha 2856 Stimmzettel abgegeben, das diesjährige Resultat ist also als ein nennenswerthes Mehr nicht zu erachten. Seitens der Arbeitnehmer war nur eine Kandidatenliste aufgestellt, es wäre wünschenswerth, daß künftig auch Arbeitnehmer, welche der sozialdemokratischen Partei nicht angehören, eine besondere Arbeitnehmer-Kandidatenliste aufstellen möchten!

— **Geschlossene Stadtverordneten-Sitzung.** In der gestrigen Sitzung erfolgte die Wiederwahl der aus dem Magistrat scheidenden Herren Stadträthe Dr. Förtsch, Pfeffer, Dönitz und Werther. Weiter wurde der Anschluß der Beleuchtung des Ratkskellers an das Elektrizitätswerk genehmigt. Sodann wurde beschlossen, dem Deutschen Philologentag für 1903 die Begrüßung zu übermitteln.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 23. September 1901, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger, Schriftführer: Fabrikbesitzer Billing.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine aus der Versammlung eingegangene Anfrage an den Magistrat, welche Schritte er zur Durchführung der Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung zur Vergebung von Land in Erbbaurecht unternommen, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt.

1. Der Magistrat trat dem Beschluß der Subkommission für Errichtung einer elektrischen Centrale vom 20. Juni 1901 bei und bewilligte die für den Ausbau des Elektrizitätswerkes nach dem gemischten System erforderlichen, durch den Kostenanschlag nachgewiesenen Mittel im Betrage von 2 860 000 Mark, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung; diese wurde ersucht, vorstehendem Beschluß beizutreten. Zur Begründung bemerkte der Magistrat Folgendes: Nach den Beschlüssen der beiden städtischen Körperschaften vom 28. November 1899 sind für den Bau eines Elektrizitätswerkes nach dem Drehstromsystem 260 000 Mark bewilligt worden. Von der Ausführung des Werkes nach diesem System ist jedoch demnächst Abstand genommen und statt dessen das gemischte System gewählt, ohne daß ein dieser Aenderung entsprechender neuer Kostenanschlag aufgestellt und genehmigt wäre. Dies ist auch nicht geschehen, als später für die in dem ersteren Anschlage nicht eingesetzten Kosten für Hausanschlüsse und Bauzinsen weitere 60 000 Mk. bewilligt wurden. Als sich jedoch bei der Festsetzung des Baues herausstellte, daß noch eine weitere Aufwendung von 140 000 Mk. nothwendig sein würde, hat der Magistrat bei deren Beantragung zugleich eine dem neuen System angepaßte Kosten-Uebersicht überreicht. Noch ehe dieselbe aber zur Beschlußfassung gelangt ist, hat sich ergeben, daß auch dieser Betrag zur Bestreitung der betreffenden Kosten nicht ausreicht, daß vielmehr ein Gesammtaufwand von 2 860 000 Mk. und demnach noch eine Nachbewilligung von 200 000 Mk. erforderlich werden wird. Der Magistrat zog daher seinen letzten einschlägigen Antrag zurück und beantragte den neuen Kostenanschlag und die Bewilligung der nach demselben noch nothwendigen 200 000 Mk. auf ein weiteres, bei der städtischen Sparkasse aufzunehmendes und wie die Hauptschuld zu verzinsendes und zu tilgendes Darlehen. Bau- und Finanz-Kommission befürworteten die Vorlage, die dann auch angenommen wurde, nachdem noch Herr Stadtv. Heiser auf Anfrage von Herrn Stadtv. Emmer über die Vertheilung der Gutachten in Höhe von 34 000 Mk. berichtet hatte. (Ref. die Herren Stadtv. Heiser und Kommerzienrath Steckner.)

2. Die Lebensversicherungsgesellschaft „Iduna" hierselbst hat die käufliche Ueberlassung von städtischem Baulande am Wettinerplatz beantragt. Die Versammlung wurde ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß der genannten Gesellschaft je nach noch zu treffender Wahl derselben entweder der der Stadtgemeinde gehörige, von der Hohe- und Schmelzerstraße eingeschlossene, etwa 5000 Quadratmeter große Baublock, und das in der Adolfstraße belegene städtische Land von etwa 4100 Quadratmeter Größe käuflich überlassen wird. Gleichzeitig wurde gebeten, den Preis für den erstangeführten Baublock auf 27 Mk., den für letztgenanntes Land auf 30 Mk. für den Quadratmeter festzusetzen; diese Entschädigungssätze verstehen sich einschließlich der Straßen-Ausbau- und Freilegungs-Kosten für die das Bauland begrenzenden Straßen. Die Bau- und Finanz-Kommission empfahl die Vorlage, zu welcher Herr Stadtv. Grote noch bemerkte, daß die „Iduna" noch nicht den Preisen zugestimmt, sondern nur 22 bezw. 25 Mk. für die Plätze zahlen will. Der Straßenbau kostet 4 Mark für den Quadratmeter. (Referenten die Herren Stadtverordn. Grote und Schmidt.)

3. Die Versammlung bewilligte 120 Mk. nach dem Magistratsbeschluß, durch welchen der Magistrat den Antrag der Lehrerin M. Pfizner auf Nachbewilligung von Vertretungsgeldern anerkannt hat. (Ref. Herr Stadtv. Kommerzienrath Steckner.)

4. Die Versammlung beschloß die Regulirung des Bürgersteiges auf der Westseite der Reilstraße von der Böd- bis zur Adolfstraße (6170 Mk.), die Neupflasterung des westlichen Theiles des Grafenweges von der Salz- bis zur Oleariusstraße (2700 Mk.) und die Neupflasterung der Großen Wallstraße von Haus Nr. 1—17 (12 500 Mk). Herr Stadtv. Richter bemerkte, daß es hier nicht so geschehen möge, wie es in der Brüngenstraße vor sich gegangen sei, wo nach Beginn der Pflasterung Mitte Dezember das neue Pflaster aufgerissen und nochmals neu gelegt sei, worüber die Zeit bis Anfang April vergangen sei: es sei doch eigenthümlich, daß man nicht über die Lage des Bürgersteiges orientirt gewesen sei und es frage sich nun, wer die Kosten zu zahlen habe. Herr Stadtbaurath Genzmer erklärte, daß die Sache wohl dem Unternehmer angehe; er werde jedoch die Angelegenheit nochmals prüfen und über sie der Versammlung berichten. (Ref. die Herren Stadtv. Stephan und Richter.)

5. Der Magistrat ersuchte die beim Bau-Etat für Neupflasterung der Berlinerstraße von der 2. Eisenbahnbrücke bis 34 Meter westlich der 1. Eisenbahnbrücke und für Neupflasterung der Landwehrstraße von der Königstraße bis zum Ribeckplatz mit Reihensteinen 2. Klasse zur Verfügung beider städtischen Körperschaften gestellten 17 000 und 22 200 Mk. endgiltig zu bewilligen. Weiter wurde beschlossen, von der vorgesehenen Neupflasterung der Nordseite der Parkstraße abzusehen, sowie vorzuschlagen, das Profil genannter Straße der Art zu ändern, daß der Fahrdamm eine Breite von 5,50 m und der zu verbreiternde Bürgersteig auf der Nordseite eine Breite von 6,15 m sowie eine Baumpflanzung erhält; die Kosten betragen 5300 Mk. Die Baukommission setzte den Anschlag für die Neupflasterung der Landwehrstraße um 130 Mark auf 22 070 Mark, den Anschlag für Neupflasterung der Nordseite der Karlstraße um 700 Mark auf 4600 Mark herab; die Finanz-Kommission ertheilte ihre Zustimmung und dasselbe geschah seitens der Versammlung. Herr Stadtv. Giese hatte Bedenken gegen das Gedeihen der Baumreihe. Herr Stadtbaurath Genzmer erklärte, daß bei unzupflasternden Straßen oft die Frage gethan werde, ob nicht neue Baumpflanzungen angebracht seien; das sei auch hier der Fall gewesen und durch die Baumpflanzung die Kosten auf die Hälfte herabgesetzt. (Ref. dieselben.)

6. Ueber eine Petition des 3. kommunalen Wahlbezirks-Vereins betreffend die Regulirung des Moritzkirchhofes ging die Versammlung zur Tagesordnung über. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

7. Herr Stadtv. Döhler wünschte Auskunft über die Gas-Explosion in der Zwingerstraße und rügte, daß auf den am Vormittag geäußerten Hinweis auf den Gasgeruch nicht rechtzeitig Maßnahmen zur Beseitigung der Gasausströmung getroffen seien. Herr Stadtrath Pfeffer führte an, daß die Schädigungen, soweit sie der Stadt angemeldet, bereits durch die Versicherungs-Gesellschaft bezahlt worden seien; zu bedauern sei, daß nicht rechtzeitig der augenblicklichen Gefahr habe vorgebeugt werden können; es sei, wie ihm genteldet, ein Kanalrohr auf ein Gasanschlußrohr gesunken und habe in diesem Undichtigkeiten hervorgerufen. Herr Stadtv. Richter bezeichnete den letzteren Vorgang als sehr erheblich; es müsse Sorge getragen werden, daß so etwas nicht vorkomme. Herr Stadtbaurath Genzmer behauptete, daß die angegebene Ursache für die Undichtigkeit des Rohres nicht ein über demselben befindliches Kanalrohr zurückzuführen sei; ein Thonrohr doch auch nicht ein eisernes Rohr zerspringen könne. Herr Stadtv. Richter wünschte, daß nach Möglichkeit Undichten der Gasrohre nachgespürt werde, damit nicht Lebensgefahr für Einwohner erwachse.

8. Herr Stadtv. Krüger begründete den von den Sozialdemokraten gestellten Antrag, in den nächstjährigen Etat eine Summe von 2000 Mk. als Beitrag zur Unterhaltung des hiesigen Arbeitersekretariats in Ausgabe zu stellen. Er theilte mit, daß es sich um eine Sache handele, welche die innere Bevölkerung interessire; in Frankreich habe der Staat den Syndikaten Beihilfen gegeben, ebenso sei im Herzogthum Sachsen-Gotha ein Beitrag vom Landtag für ein Arbeitersekretariat beschlossen. Im Ganzen seien vom 15. August 1898 bis 21. September d. Js. 15 684 Besucher in dem Arbeitersekretariat gewesen, darunter auch 7500, die nicht den unteren Arbeiter-Organisationen angehörten. Es müsse mehr für das Sekretariat gethan werden, um alle kommenden Sachen zu erledigen. Herr Oberbürgermeister Staude hat, den Antrag abzulehnen. Eine gemeinnützige Angelegenheit liege nicht vor, das sei nicht anzunehmen. Man möge sich doch an den Magistrat in Nothfällen wenden, dann werde die nöthige Hilfe auch Jedem zur Verfügung gestellt werden. Die Versammlung beschloß Ablehnung des Antrages mit allen Stimmen gegen diejenigen der vier anwesenden Sozialdemokraten.

9. Die Stadtverordneten-Versammlung wurde ersucht, über die Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste der stimmfähigen Bürger Beschluß zu fassen. Es wurden 42 Personen als in die Liste aufzunehmen, 10 nicht zur Aufnahme in dieselbe geeignet bezeichnet. Herr Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Keil schlug vor mit der Prüfung dieser Sache einen Ausschuß zu betrauen, der in der nächsten Sitzung über dieselbe berichten soll; in den Ausschuß wurden gewählt die Herren Rechtsanwalt Dr. Lembser, Rechtsanwalt Dr. Föhring, Rechtsanwalt Dr. Keil, Stärkefabrikant Schmidt und Krüger.

10. Erneut handelte es sich um die Kündigung des Vertrages, der 1895 von der Landgemeinde Cröllwitz mit dem Königlichen Landgestüt Kreuz wegen Lieferung von Wasser aus dem Giebichensteiner Wasserwerk abgeschlossen worden war unter der Bedingung, daß von dem Landgestüt 6000 Mk. gezahlt, die Zuleitung auf eigene Kosten beschafft und das Wasser zu dem von Giebichenstein festgesetzten Selbstkostenpreise geliefert werden sollte. Der Antrag der Finanzkommission ging dahin, 3000 Mk. zurückzuzahlen; Herr Stadtv. Richter schlug vor, nur 2000 Mk. zurückzuzahlen; Herr Stadtrath Winter meinte, daß der Betrag von 6000 Mk. angebracht erscheine und man wenigstens den Betrag der Finanz-Kommission gutheißen möge. Nachdem dieser auch noch von Herrn Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Lembser befürwortet worden war, Herr Stadtv. Emmer aber die Zahlung eines Betrages für überflüssig erklärt und Herr Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Föhring auch sich gegen die Bewilligung des geforderten Betrages ausgesprochen hatte, wurde beschlossen, dem Landgestüt Kreuz 2000 Mk. zu zahlen. (Ref. Herr Stadtv. Rechtsanwalt Dr. Keil.)

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. **Halle**, 23. September. **(Kindesmord.)** Heute begann beim hiesigen Landgericht die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche im Ganzen nur eine Woche dauern, trotzdem aber mehrere bedeutende Kapitalverbrechen, so einen Doppelmord, einen Lustmord und Kindesmord, zu erledigen haben wird. Für diese Sache ist ein Tag zur Verhandlung anberaumt. In der heutigen ersten Sitzung kam die Anklage wider die ledige Dienstmagd Auguste Grumbach aus Döbern, gegenwärtig in Untersuchungshaft hierselbst, wegen Kindesmordes zur Erledigung.

Den Gerichtshof bildeten die Herren Landgerichtsräthe Giesecke, Vorsitzender, Knibbe und Lehmann, Beisitzer; Staatsanwalt: Herr Assessor Hansen, Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Sparig. Von den Geschworenen wurden folgende Herren ausgelost: Oberamtmann Scheller-Trotha, Kaufmann Fleischer-Landesdorf, Ziegeleibesitzer Becker-Braunschweig, Bäckermeister Gustav Barth-Halle, Gutsbesitzer Schöllner-Holleben, Bautechniker Friedrich Beck-Halle, Gutsbesitzer Karl-Wolmarig, Obervoigt Kohlweyer-Leinbach, Oberpostassistent Dschay-Halle, Gutsbesitzer Gumpel-Bieleu, Schulinspektor Trebst-Halle und Bergingenieur Zimmermann-Halle.

Der am 5. Dezember 1881 zu Pauch bei Bitterfeld geborenen, bisher unbestraften Angeklagten ward zur Last gelegt, am 31. August zu Döbern als Mutter ihr uneheliches Kind männlichen Geschlechts gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu haben, in-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109242-11/fragment/page=0002

dem sie den Knaben mit dem Deckbett fest zudeckte, sodaß er erstickte. Das Mädchen diente seit zwei Jahren bei dem Gutsbesitzer Mörtschke in Döbern, unterhielt mit dem Dienstknecht Matthes in Niemegk ein Verhältniß und wurde, wie sie behauptete, von diesem schwanger. Als sie dem M. dies mittheilte, weigerte er sich, Alimente zu zahlen. Ihr Zustand blieb nicht verborgen, doch suchte sie ihn zu verschleiern und machte über den Tag ihrer Niederkunft keine genauen Angaben. Mit ihrer Mutter hatte sie wegen des Vorkommnisses einen heftigen Auftritt und wenn ihr dieselbe im Aerger gesagt, sie solle ihr nicht etwa mit ihrem Kinde ins Haus kommen, da sie selber noch für sich zu sorgen habe, so hätte sie doch Aufnahme gefunden, wenn es nöthig gewesen wäre. Am Morgen des 31. August fühlte sie ihre Stunde kommen und begab sich auf ihre Bodenkammer. Nachmittags kam das Kind, ein kräftiger, lebensfähiger Knabe, zur Welt. Um allen Widerwärtigkeiten aus dem Wege zu gehen, hatte die Angeklagte im Laufe des Tages den Entschluß gefaßt, das Kind umzubringen. Sie deckte es mit dem Deckbett fest zu und legte sich gegen 11 Uhr Abends daneben. Als sie gegen Morgen aufwachte, war der Knabe steif und kalt, er war erstickt. Sie wickelte die Leiche in einen Rock und ging an ihre Arbeit. Während der Abwesenheit der Dienstherrschaft versuchte sie den Leichnam im Garten. Die Veränderung in ihrem Zustande war nicht verborgen geblieben, auch die Dienstherrin fragte nach dem Verbleib des Kindes, doch gab die Angeklagte ausweichende Antworten, bis die Stelle im Garten entdeckt wurde. Das Kind wurde ausgegraben und die Sache zur Anzeige gebracht. Die Angeklagte war von Anfang an geständig, auch sonst keine Person, der irgend etwas Nachtheiliges nachgesagt werden konnte. Da aber die Verhältnisse doch nicht so sehr ungünstig für sie gestanden, als daß sie hätte zu einem solchen Entschluß kommen müssen, ging das Gericht über das niedrigste Strafmaß hinaus und erkannte auf 2 Jahre 6 Monate Gefängniß.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen.

Der Versicherungsbestand unserer Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät wies am 1. Juli d. J. eine Gesammtversicherungssumme von rund 4128 Millionen Mk. nach, wovon 914 Millionen auf die Immobiliar- und über 214 Millionen auf die Mobiliarversicherung entfallen. Der Zugang gegenüber dem vorjährigen Bestande ist wieder ein recht erfreulicher gewesen und hat beim Immobiliar 41¾ Millionen Mark und beim Mobiliar 8¾ Millionen Mark, insgesammt also 50½ Millionen Mark betragen. Besonders günstig ist der Umstand, daß sich die Versicherungssumme für Gebäude von massiver Bauart gegen das Vorjahr um über 31 Millionen Mk. erhöht hat. Die bei der Sozietät versicherten Gebäude dieser Bauartsklasse haben nunmehr eine Versicherungssumme von 456¼ Millionen Mark, das ist mehr als die Hälfte der Immobiliar-Versicherungssumme, während im Jahre 1880 nur ⅓ der Gebäudeversicherung auf diese Bauartsklasse entfielen. Die Sozietätsbeiträge für Versicherungen gewöhnlicher Gefahr betragen in der Regel bei massiver Bauart ½ bis ¾ Mk. und nicht massiver Bauart ¾ bis 1½ Mk. vom Tausend der Versicherungssumme und können daher als sehr mäßige bezeichnet werden. Die Gleichmäßigkeit der Beiträge wird den Versicherten durch einen eigenen Reservefonds der Sozietät von über 4 Millionen Mark und durch ausreichende Rückdeckung verbürgt.

— **Schmiedeberg**, 20. Sept. (Feuer.) Heute Nacht ½2 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmirt. In nahen Kleinkorgau stand das noch mit Stroh gedeckte Gehöft der Wittwe Pöschel in hellen Flammen. Sämmtliche Erntevorräthe und Inventarien wurden vernichtet. Selbst das angrenzende Ausgughaus, ganz neu und massiv gebaut, konnte nicht gerettet werden. Die herbeieilenden Wehren aus den Nachbarorten brauchten nicht in Thätigkeit zu treten, auch die hiesige Feuerwehr war gegen 3 Uhr schon wieder zurück. Ueber die Entstehung des Brandes hat man bis jetzt keinen Anhalt.

♠ **Zahna**, 23. Sept. (Gasanstalt.) Gestern wurde hier die von der Stadt mit einem Kostenaufwand von 100 000 Mk. in noch nicht vier Monaten erbaute Gasanstalt eingeweiht. Sie hat vier Retorten und zwei Reservetorten. Die Länge der Rohrleitung beträgt 6500 Meter und es werden von der Anstalt vorläufig 30 Straßenlaternen und 110 Anschlüsse gespeist.

— **Naumburg a. S.**, 23. Sept. (Todesfall. — Ruhestand. — Uebernahme.) Gestern Abend starb einer der ältesten Geistlichen unserer Stadt, der 1882 emeritirte Domprediger Mitzschke. Er war 1819 in Taucha bei Hohenmölsen geboren und hatte nach Vollendung seiner Studien erst am Prediger-Seminar in Wittenberg und seit 1850 in Naumburg amtirt. Ihn überleben seine Gattin (eine Tochter des verstorbenen Professors Niese in Pforta) und sein Sohn, der Archivrath a. D. Dr. Paul Mitzschke in Weimar. — Der Steuerrath Mathieu, seit zehn Jahren Vorsteher des hiesigen Haupt-Steueramtes, wird am 1. Oktober in den Ruhestand treten und seine Beamten widmeten ihm daher bei einem Abschiedskommerse ein prächtiges Photographie-Album. Sein Nachfolger wird der Steuerrath Pyzykala aus Wandsbek. — Der Fabrikdirektor Hüland in Osendorf bei Ammendorf wird vom 1. Oktober ab die Leitung des der Wersichen-Weißenfelser Aktiengesellschaft gehörigen Braunkohlenwerkes in Köpsen bei Weißenfels übernehmen.

⌂ **Nordhausen**, 23. Sept. (Der Bau einer Kleinbahn Ellrich-Zorge) wird geplant. Dieselbe soll 7,5 Kilometer lang sein und ihre Baukosten (ohne Grunderwerb) sind auf 561 000 Mark veranschlagt. Von dieser Summe entfallen 299 000 Mark auf die 4 Kilometer lange Strecke im Preußischen. Die Stadt Ellrich hofft, daß ⅓ der Staat Preußen und ⅓ die Provinz Sachsen übernehmen werden; vom Restdrittel will die Stadtgemeinde Ellrich die Hälfte und die Grunderwerbskosten tragen; die andere Hälfte des Restdrittels (rund 50 000 Mk.) sollte der Kreis Grafschaft Hohenstein übernehmen. Der Kreisausschuß hat jedoch dem Kreistage vorgeschlagen, eine 3prozentige Zinsgarantie für 50 000 Mark auf vorläufig fünf Jahre zu übernehmen, falls dieses Kleinbahn-Projekt verwirklicht werden sollte. In der am letzten Sonnabend stattgehabten Kreistagssitzung hat der Vertreter der Stadt Ellrich, Hr. Teichmüller, gerieft, die Dauer der Zinsgarantie auf 20 Jahre auszudehnen, und sodann hat er um mindestens eine 10jährige Zinsgarantie. Der Kreistag lehnte dieses Ansuchen ab und erklärte sich mit dem Antrage des Kreisausschusses auf fünfjährige Zinsgarantie mit der Maßgabe einverstanden, daß diese Zinsgarantie mit dem Tage der Betriebseröffnung der Kleinbahn Ellrich-Zorge zu beginnen hat.

z. **Brocken**, 23. Septbr. (Wetter.) Hier herrscht prachtvolles Wetter. Fast wolkenloser Himmel. Herrliche Fernsicht. Morgens 4° C. Mittags 12° C. Der Sonnen-Aufgang und Untergang bietet bei diesem Wetter einen prächtigen Anblick. Nachts Nordlicht.

H. **Eilben**, 23. Sept. (Unfall. — Diebstahl. — Ueberfall. — Viehmarkt.) Auf dem Franzjoseph-Bergwerk bei Gerlebogk wurde am Sonnabend der Bergmann Gottlieb Pahn von der aus der Höhe herabstürzenden Förderschale getroffen und schwer verletzt. Er ward alsbald dem „Bergmannstrost" in Halle zugeführt, wo er jedoch schon gestern seinen Verletzungen erlegen ist. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie. — Zwei erst am Sonnabend aus dem Gefängniß entlassene Landstreicher versuchten gestern in einem hiesigen Geschäft die Ladenkasse zu plündern. Einer ward dabei abgefaßt, während der andere, der draußen Wache stand, sich durch schleunige Flucht vorläufig in Sicherheit zu bringen wußte. — Ein einem benachbarten Dorfe wurden gestern mehrere junge Mädchen von vier Knechten überfallen. Nach verzweifeltem Kampfe vermochten sich die Mädchen loszureißen und ins Dorf zu flüchten bis auf eine, die von den Buben festgehalten und vergewaltigt wurde. Da die Namen der Unholde bekannt sind, dürfte ihnen ihr Schandthat theuer zu stehen kommen. — Der heutige Viehmarkt war sehr reich beschickt, auch Käufer hatten sich genügend eingefunden, die ungewöhnlich hohen Preise ließen jedoch keine Kauflust aufkommen. Angetrieben waren 57 Pferde, 126 Haupt Rindvieh, 735 Schweine und 335 Ferkel.

h. **Rudolstadt**, 23. Sept. (Eingroßes Schadenfeuer) kam gestern Nachmittag in Oelze (Oberes Schwarzathal) in einem von drei Familien bewohnten Hause aus. Dasselbe griff infolge der Trockenheit rasch um sich und äscherte das Anwesen zum größten Theile ein.

h. **Rudolstadt**, 23. Sept. (Verbot.) Eine für gestern angekündigte große Volksversammlung der Sozialdemokraten wurde verboten mit der Begründung, daß in derartigen Veranstaltungen eine Demonstration gegen den Staat zu erblicken sei.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Neckar", v. Ostasien, 22. Sept. in Bremerhaven angek. „Pfalz" 22. Sept. von Corona n. d. La Plata abgeg. „Aller" 21. Septbr. v. Neapel n. Genua abgeg. „Wilhelmshaven" 21. Sept. von Vigo nach Bremen abgeg. „Hannover", nach Baltimore, 21. Sept. Lizard pass. „Barbarossa" 23. Sept. 5 Mrgs. von New-York in Bremerhaven angek. „Helgoland" 20. Sept. v. Bremen in Galveston angek. „Hamburg", nach Ostasien, 22. Septbr. in Shanghai angek. „Preußen", von Ostasien, 22. Septbr. in Hiogo angek. „Kiautschou" 22. Septbr. von Port Said nach Ostasien abgeg. „H. H. Meier", nach New-York, 22. Sept. Dover pass. „Bayern", nach Ostasien, 22. Septbr. Dover pass. „Trave" 22. Septbr. 12 Mittags von Gibraltar nach New-York abgeg. „Mainz", n. Brasilien, 23. Septbr. in Antwerpen angek. „Wittekind", von Ostasien, 22. Sept. v. Singapore nach Bremen abgeg. „Prinz Heinrich", von Ostasien, 23. Septbr. in Singapore angek. „Crefeld", von Ostasien, 23. Sept. in Singapore angek. „Rhein", nach Australien, 23. Sept. in Genua angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Pennsylvania" 21. Sept. 1 Nm. v. New-York abgeg. „Georgia" 21. Septbr. 5½ Nm. in Neapel angek. „Nubia" 21. Sept. 2 Nm. v. Swinemünde abgeg. „Croatia" 22. Sept. in Hamburg angek. „Alcania" 21. Septbr. von St. Thomas abgeg. „Francia" 21. Sept. 4 Nm. von Havre abgeg. „Bethania" 23. Sept. 7½ Mrgs. Curhaven pass. „Savoia" 19. Septbr. v. Valparaiso abgeg. „Karthago" 22. Sept. in Victoria angek. „Dacia" 22. Sept. in Rotterdam angek. „Birdswalb" 22. Septbr. von Buenos Aires abgeg. „Ricaria" 21. Septbr. von Teneriffa abgeg. „Sevilla" 21. Septbr. von Buenos Aires abgeg. „Suevia" 22. Sept. 4 Nm. Queenstown Cereah pass. „Silesia" 22. Sept. 6½ Mrgs. Dover pass. „Hamburg" 22. Septbr. in Shanghai angek. „Kiautschou" 22. Sept. v. Port Said abgeg.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 25. September: Wolkig, bedeckt, strichweise Regen, normale Temperatur.

Donnerstag, 26. September: Wolkig, kühler, strichweise Regen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fuß	Zoll
			Saale			
Halle	23. Sept.	+ 1,82	24. Sept.	+ 1,80	0,02	—
Trotha	„	+ 1,70	„	+ 1,66	0,04	—
*Alsleben	22. Sept.	+ 1,58	23. Sept.	+ 1,57	0,01	—
*Bernburg	„	+ 1,20	„	+ 1,18	0,02	—
*Calbe, Ubv.	„	+ 1,56	„	+ 1,52	0,04	—
do. Untp.	„	+ 0,68	„	+ 0,62	0,06	—
			Unstrut.			
Straußfurt	22. Sept.	+ 1,35	23. Sept.	+ 1,30	0,05	—
			Moldau			
Budweis	21. Sept.	+ 0,05	22. Sept.	+ 0,00	0,05	—
Prag	„	+ 0,10	„	— 0,08	0,18	—
			Havel.			
*Brandenburg	22. Sept.		23. Sept.			
Oberpegel	„	+ 1,94	„	+ 1,96	—	0,02
Unterpegel	„	+ 0,40	„	+ 0,40	—	—
*Plathenow						
Oberpegel	„	+ 1,35	„	+ 1,34	0,01	—
Unterpegel	„	+ 0,03	„	+ 0,01	0,02	—
*Havelberg	„	—	„	+ —	—	—
			Elbe.			
Pardubitz	21. Sept.	— 0,14	22. Sept.	— 0,19	0,05	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,35	„	— 0,35	—	—
Leitmeritz	„	— 0,25	„	— 0,28	0,03	—
Aussig	„	+ —	„	+ —	—	—
Dresden	22. Sept.	— 1,36	23. Sept.	— 1,38	0,02	—
*Torgau	„	+ 0,59	„	+ 0,50	0,09	—
*Wittenberg	„	+ 1,42	„	+ 1,32	0,10	—
*Roßlau	„	+ 0,75	„	+ 0,70	0,05	—
*Barby	„	+ 0,98	„	+ 0,96	0,02	—
*Magdeburg	„	+ 1,64	„	+ 1,02	0,02	—
*Tangermünde	„	+ 1,48	„	+ 1,53	—	0,05
*Wittenberge	„	+ 1,00	„	+ 1,06	—	0,06
Lenzen	„	+ 0,98	„	+ 1,03	—	0,05
Dömitz	„	+ 0,38	„	+ 0,39	—	0,01
*Lauenburg	„	+ 0,49	„	+ 0,41	—	0,04

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. Der „Reichsanzeiger" meldet: In der gestrigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte Präsident Koch aus, die Lage der Bank habe sich seit der letzten Diskontermäßigung erheblich verändert. Allerdings betrage der Metallvorrath noch immer 97 Millionen mehr als im Vorjahre, aber die Wechselanlage, welche am 15. Juni die des Vorjahres nur um 7 Millionen überstiegen habe, sei jetzt um 167 Millionen und die Gesammtanlage um 131 Millionen höher, und selbst gegen 1899, wo der Zinsfuß von 5 Prozent am 3. Oktober auf 6 Prozent hatte erhöht werden müssen, ergebe sich noch ein Unterschied von 36 bezw. 28 Millionen zu Ungunsten des laufenden Jahres. Die fremden Gelder seien um 129 Millionen, aber auch der Notenumlauf um 66 Millionen größer als 1900. Wahrscheinlich stehe zum Quartalsschluß eine bedeutende Inanspruchnahme der Reichsbank bevor, da der gewöhnliche große Herbstbedarf durchdas in weiten Kreisen der Privatkonkurrenz herrschende Mißtrauen wesentlich gesteigert werde. Obwohl der Preis des Geldes im offenen Markte sich im laufenden Monat nicht sehr gehoben habe und die fremden Wechselkurse noch günstig seien, entspreche doch der Zinsfuß von 3½ Prozent nicht mehr der gegenwärtigen Lage; vielmehr empfiehlt sich eine mäßige Erhöhung, um allen Möglichkeiten gegenüber besser gerüstet sein. Mit der hiernach beabsichtigten Erhöhung des Diskonts auf 4 und des Lombardzinsfußes auf 5 Prozent erklärte sich der Centralausschuß nach kurzer Berathung einstimmig einverstanden. Sodann wurden noch einige Gattungen Schuldverschreibungen zur Beleihung im Lombardverkehr zugelassen.

W. **Dresden**, 23. September. Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont auf 4 Prozent, den Lombardzinsfuß ebenfalls auf 4 Prozent herabgesetzt.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 23. Septbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Gerste, leichte inländ. Futtergerste 125,00—133,00 *M*, schwere 134,00 bis 148,00 *M*, russ. 126,00—134,00 *M*. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 152,00—161,00 *M*, märkischer, mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 140,00—148,00 *M*, gering 136,00—139,00 *M*, russischer 136,00—140,00 *M*. Mais, amerikan. mixed 142,00—143,00 *M* geringer 127,00—128,00 *M*. Erbsen, inländ. und russische Futterwaare 158,00—170,00 *M*. Weizenmehl 00 20,75—23 50 *M*. Roggenmehl 0 und 1 18.00—19.20 *M*. Weizenkleie, grobe 9,50—9,00 *M*, feine 9,20—9,50 *M*. Roggenkleie 9,80—10,20 *M*. — Mittagsbörse: Weizen Oktober 159,50 bis 159,00—159,25 *M*. Roggen Oktober 135,25 *M*, Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 151,00—160,00 *M*, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 139,00—146,00 *M*, gering 135,00—138,00 *M*, russ. 135,00—139,00 *M*. Mais, amerik. mixed 142,00—143,00 *M*, Rundmais 126,00—127,00 *M*. Oktbr. 125,25 *M*. Weizenmehl 00 20,50—23,50 *M*. Roggenmehl 0 und 1 18,00 bis 19,20 *M*. Rüböl, Septbr. 58,50 *M*. G. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Oktober 159,25 *M*, Dezbr. 164,25 *M*, Mai 168,25 *M*. Roggen Oktober 135,25 *M*, Dezbr. 138,50 *M*, Mai 142,50 *M*. Hafer Septbr. 137,25 *M*, Oktober 137,00 *M*, Dezbr. 138,00 *M*, Mai 142,50 *M*. Mais Septbr., Oktober und Dezember 125,25 *M*. Mehl, Septbr. 18,15 *M*, Oktober 18,25 *M*, Dezbr. 18,50 *M*. Rüböl, Oktober 56,20 *M*, Novbr. 54,70 *M*, Dezember 54,30 *M*, Mai 53,60 *M*.

— **Magdeburg**, 23. Sept. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,10 *M*. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladung.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 23. Sept.

Aufgetriebene Waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend., b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
32 Rinder,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon: 3 Ochsen,	—	—	32	—	30	—	3	—
3 Stieren,	—	—	29	—	—	—	3	—
23 Kühe,	32	—	27	—	25	—	23	—
3 Bullen.	—	—	30	—	28	—	2	—
18 Kälber,	45	—	40	—	35	—	18	—
21 Hammel, — Schafe,	—	—	28	—	26	—	21	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
174 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	136	38
174 Landschweine,	—	66	—	65	—	62	136	38
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 23. September

Aufgetrieb: 511 Rinder, und zwar: 212 Ochsen, 16 Kalben, 172 Kühe, 111 Bullen; 218 Kälber; 634 Stück Schafvieh; 1524 Schweine, und zwar: 1524 deutsche — aus Ungarn. Zusammen 2987 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in M.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	73
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	68
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	64
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	67
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	64
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	47
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	58
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	43	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	35	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	63
	2) fleischige	—	62
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	58
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

471 Rinder, und zwar	Geschäftsgang
187 Ochsen, 14 Kalben, 166 Kühe, 104 Bullen	langsam
216 Kälber	„
505 Schafe	„
1399 Schweine	„

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 23. September. Weizen matt, holstein. loco 158—162, Laplata 124—126. Roggen matt, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 96—99, do. loco 99—103, mecklenburgischer 132—138. Mais fest, 128⅝. Laplata 104. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 23. September. Heute keine Produktenbörse.

* **Pest**, 23. September. Heute keine Produktenbörse.

* **London**, 23. Septemb. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 23. September. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine weichend, per Oktober 121, per März 125.

* **Antwerpen**, 23. Sept. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Gerste behauptet. Hafer fest.

* **Paris**, 23. September. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per September 21,20, per Oktober 21,30, per November-Februar 21,85, Januar-April 22,20. Roggen ruhig, per September 15,40, per Jan.-April 15,75.

* **Paris**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 21,10, per Oktober 21,25, per November-Februar 21,80, per Januar-April 22,15. Roggen ruhig, per September 15,40, per Januar-Febr. 15,65.

Zucker.

* **Hamburg**, 23. September. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Plance, frei an Bord Hamburg per September 7,25, per Oktober 7,70, per Dezember 7,80, per März 8,05, per Mai 8,17½ per Juli 8,30. Matt.

* **London**, 23. September. 96% Prog. Javazucker loco 10 nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. 6 d. Matt.

Kaffee.

* **Hamburg**, 23. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos September 28,75, Dezember 29,50, März 30,25, Mai 30,75. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 29,00 G., Dezember 29,75 G., März 30,50 G., Mai 31,00. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 23. September. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Havre**, 23. September. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig mit 5—10 Points Baisse. Rio 27 000 Sack, Santos 61 000 Sack. Zufuhren für Sonnabend.

* **Havre**, 23. September. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos September 36,00, Dezember 36,25, März 37,00, Mai 37,25 Tendenz: Unregelmäßig.

* **New-York**, 23. Sept. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76⅞, per September 74⅞, per Oktober 74, per Dezember 76⅞, per Mai 79⅞. Mais, per September 64, per Dezember 63¾, per Mai 64¾. Mehl 2,80 Getreidefracht ⅞.

* **Chicago**, 23. Septemb. (Telegr.) Weizen per September 68⅝, der Dezember 70⅝. Mais per September 58⅝.

Petroleum.

* **Hamburg**, 23. Sept. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,85 Br.

* **Antwerpen**, 23. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17⅞ bez. und Br., do. per September 17⅞ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-Dezbr. 18⅞ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 23. Septemb. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,50 do. in Philadelphia 7,45, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,25.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 23. September. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109242-11/fragment/page=0003

* **Hamburg**, 23. September. Spiritus fest, September 14,00 G., September-Oktober 14,00 G., Oktober-November 14,00 G., November-Dezember 14,00.

* **Paris**, 23. September. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, Sept. 28,00, Oktober 28,50, November-Februar 29,00, Januar-April 29,50.

* **Paris**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, September 28,25, Oktober 28,50, November-Februar 29,00, Januar-April 29,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 23. Sept. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—35,00 Mk., Linsen 22,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 23. September. Rüböl loco 61,50, Oktober 58,50.

* **Hamburg**, 23. September. Rüböl ruhig, loco 57,00.

* **Hamburg**, 21. Sept. Schmalz. Amerik. Steam. 51 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 51½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 52½ Mk., do. do. Choice Grocery 52 Mk., div. Marken 51½—51¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 23. Sept. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Sept. 62,50, Okt. 62,50, Nov.-Febr. 62,25, Januar-April 62,75.

* **New-York**, 23. September. (Telegramm.) Schmalz Western steam 10,55, do. Rohe und Brothers 10,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 23. September. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke 9,00 Mk.

* **Hamburg**, 21. Sept. Kartoffelstärke 16¾—17¾ Mk., Lieferung Oktober-Nov. 16¾—17¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17—17½ Mk., Lieferung Okt.-Nov. 17—17¾ Mk., Superior-Stärke 17¾—17¾ Mk., Superior-Mehl 17½—18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 23. September. Estartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 23. Sept. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Ghbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 21. Sept. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 bis 135 Pfg., kleine 70—110 Pfg., Seezungen, große 130—140 Pfg., kleine 75—90 Pfg., dänische 110—120 Pfg., Kleine, große 60 bis 80 Pfg., kleine 35—40 Pfg., Rothzungen 28—40 Pfg., Schollen, große 50—60 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 20—25 Pfg., lebende —— Pfg., Schellfische, große 25—28 Pfg., mittel 24—25 Pfg., kleine 20—21 Pfg., Cabliau, große 13—16 Pfg., kleine 10—13 Pfg., Seehechte 18—22 Pfg., Lengfisch 14—16 Pfg., Blaufisch 15—17 Pfg., Knurrhähne 5—7 Pfg., Dorsch 15—20 Pfg., Rochen 8—10 Pfg., Elbhacks — Pfg., Lachs, rothfl. 180—200 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 100—180 Pfg., Zander 65—90 Pfg., Flußbrachse 55 bis 65 Pfg., Schnepel 23—26 Pfg., Barse 15—25 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 260—280 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 23. Sept. Richtstroh 6,00—6,80 Mk., Krummstroh 4,50—5,50 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 23. September. Banczinn 70¼.

* **London**, 23. Sept. Silber 26 16/16 Lstrl., Chili-Kupfer 66 Lstrl., per 3 Monate 66 4/16 Lstrl., Blei span. 12 1/16 Lstrl., engl. 12 3/16 Lstrl., Zinn 113 7/16 Lstrl., Zink 16 7/16 Lstrl.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 23. September. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,75.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 23. Sept. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 44½ Pfg.

* **Liverpool**, 23. Sept. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig.

Per Oktober	4 22/64 Verk.-Preis,	Per Jan.-Febr.	4 17/64 Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	4 20/64 Verk.-Preis,	„ Febr.-März	4 17/64 Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	4 17/64 Käuferpreis,	„ März-April	4 17/64 Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	4 17/64 Verk.-Preis,	„ April-Mai	4 17/64 Verk.-Preis.

* **Antwerpen**, 23. Sept. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Oktober 4,30 Verkäufer, Juli 4,40 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 21. September, Abends. Wolle. September 127,50, März 134,50. Tendenz: Ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 21. Sept. Wechsel auf London 11 5/16.

Bankhaus

Friedmann & Co.,

Halle a. S., Poststr. 2.

An- und Verkauf von Werthpapieren,
Creditgewährung. Discontirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Geldeinlagen.
Stahlkammer-Fächer unter eigenem Verschluss der Miether.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 23. Septbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105 00 ℳ
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	140 70 ℳ
Bulgarische Prämien-Anleihe	4	155 10 ℳ
Barmer Stadtanleihe	3½	96 90 ℳ
Berliner Stadt-Obligg.	3½	99 50 ℳ
do. do. 1892	3½	99 30 ℳ
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		127,00 ℳ
Altenbrsher Stadt-Obl.	3½	—
do. do. 1889	4	102 50 ℳ
Freiburger 15 Frcs.-Loose		—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	129 00 ℳ
Lübecker	3	132 90 ℳ
Magdeb. St.-Anl.	3½	97 00 ℳ
Meininger 7 Fl.-Loose		26 90 ℳ
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	—
Posen. Landsch. 6—10	4	102 20 ℳ
do. do. Ser. D	4	102 20 ℳ
do. do. B.	4	101 80 ℳ
do. do.	3½	96 90 ℳ
Westfäl. Pr.-A.-Anl. II	3	—
do. do. II	3½	98 30 ℳ
do. do. III	4	102 90 ℳ
Westpr. Prov.-Anl.	3½	93 40 ℳ

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Karlsruhe 100 Thlr.-Loose	—	164 00 ℳ
Luxbr. Stadt-Anl. 1884	4½	85 30 ℳ
do. do. 1885	4½	85 30 ℳ
Oblgn. Gold-Anleihe 1869	4½	85 25 ℳ
Chin. Staatsanl.	5½	—
do. o. 95	6	102 00 ℳ
do. o. 98	5	95 10 ℳ
do. o. 98	4½	84 25 ℳ
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do. do.	4	—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85 25 ℳ
Mexikanische Anl.	5	97 30 ℳ
Mosc. Staatsanl. 88	3	—
Oldenb. Zoll-Obl.	3	103 80 ℳ
Oesterr.		
do. Gres. 100 Fl.	—	—
do. 1860er Loose	4	139 50 ℳ
do. 1864er Loose	—	364 25 ℳ
Russische Prämien-Anl. 1864	5	470 00 ℳ
do. do. 1866	5	365 00 ℳ
do. Grosrente 1884	5	—
do. Metall-Obligg.	4	—
do. Ordens-Anleihe	5	—
do. 3% do. gar.	3½	—
Spanische Schuld abgest.	4	—
Türkische Adoleiste	5	98 90 ℳ
do. Zoll-Oblg.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	98 90 ℳ
Ungarische Gold I A.	4½	102 75 ℳ
do. Rr.-St.	4	83 70 ℳ
do. Staatsr. 97	3½	83 60 ℳ

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Colbauer Pfandbr.	4	99,00 ℳ
Berlin. Gr.-Rr.-Pfdbr. I.	3½	115,60 ℳ
do. Hdbs. V u. 100	3½	92,50 ℳ
Pr. Gr.-C.-B. III. rg. 110	3½	98,50 ℳ
do. IV. rg. 110	3½	98,50 ℳ
do. V. ch. 100	3½	92,50 ℳ
do. VI. ult. 5. 1903	4	99,20 ℳ
Deutsch. Hypoth.-Obl.		—
do. do. do.	3½	—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	91,50 ℳ
D. G. B.-Creditbrief 5. 1903	4	98,50 ℳ
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
do. 3.31—310 ut. 5. 1905	4	98,00 ℳ
do. unkündb. bis 1900	4	99,00 ℳ
do. S. 201—330 ut. 5. 1905	3½	91,00 ℳ
do. S. 46—190 ut. 5. 1903	3½	92,00 ℳ
do. alte u. conv.	3½	91,00 ℳ
Hamb. Grd.-Pfl. Ult. 5. 1904	3½	99,00 ℳ
do. do. II	3½	92,00 ℳ
Kielinger Hyp.-Pfdbr.	3½	92,00 ℳ
do. do. unkündb. 1900	4	98,00 ℳ
do. Prämi.-Pfdb.	4	129,50 ℳ
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	93,00 ℳ
Nordd. Gr.-Creditb.-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	93,00 ℳ
Pommersche Hyp.-Pfdbr.		
do. V. Ult. Gm. unk. 5. 1900	4	71,30 ℳ
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	71,30 ℳ
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	71,30 ℳ
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	71,30 ℳ
do. II. u. III. 5. 1903 unk.	3½	68,50 ℳ
Pr. B.-C. Gd. L. II. rg. 110	5	113,25 ℳ
do. III., V., VIII. rg. 105	5	107,75 ℳ
do. VII., VIII., IX. rg. 100	5	—
do. XI. rg. 100	3½	92,25 ℳ
do. XIII. rg. 100	4	98,25 ℳ
do. XIV. rg. 100	4	99,30 ℳ
Pr. Pfdbr.-B. XIV. 5. 1909	4	99,50 ℳ
„ „ XXII. 5. 1910	4	99,75 ℳ
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. 5. 1908	4	99,30 ℳ
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	96,00 ℳ
„ „ Gm. II. 5. 1910	4	102,50 ℳ
„ Comm.-Oblg. bis 1909	4	99,00 ℳ

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1896 u. 89	3½	92,20 ℳ
„ 1894 unk. b. 1909	3½	92,40 ℳ
„ 1893 unk. b. 1904	3½	92,50 ℳ
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	99,20 ℳ
„ 1890 unverloosbar	4	100,00 ℳ
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	95,00 ℳ
„ 1889 unk. b. 1906	3½	95,50 ℳ
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	92,50 ℳ
do. do. 1906	3½	92,50 ℳ
Pr. Centr.-Bodenm.-Obl.	4	99,00 ℳ
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	80,10 ℳ
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	79,75 ℳ
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	99,00 ℳ
Rheinl. Hyp.-Pfb.	4	100,00 ℳ
do. do.	3½	92,80 ℳ
Rh.-Westf. Bod. unk. 1905	4	98,00 ℳ
do. do. unk. 1908	3½	91,50 ℳ
do. do. unk. 1910	4	99,60 ℳ
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98,00 ℳ
do. do. rg. 4. 100	4	—
do. do. do. rg. 3. 100	4	—
do. do. do. unk. 5. 1903	4	98,00 ℳ
do. do. do. rg. 4. 100	3½	89,75 ℳ
Sächsische	3½	94,50 ℳ
do.	3½	94,50 ℳ
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	97,50 ℳ
Posensche	3½	97,50 ℳ
Preußische	3½	97,20 ℳ
Schlesische	4	103,30 ℳ
Schleswig-Holsteinsche	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachener	5	99,70 ℳ
Altenbrsher	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	—
do. III. C.	3½	—
Braunschweigische Bahnbd.	3½	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100,60 ℳ
Central-Pacific	5	—
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	—
do. Gold-Obl.	5	—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	96,00 ℳ
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft		
Jvangorod-Dombrowo	4½	102,25 ℳ
Ital. Eisenb.-Obl. v. St.-gar.	2,4	60,60 ℳ
do. Mittelmeerbahn fiir.	4	94,75 ℳ
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	98,40 ℳ
do. Silber-Obl.	4	95,00 ℳ
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95,10 ℳ
do. (Galizianerbahn)	4	100,40 ℳ
Kosice-Bocona. Lit. A.	4	—
Kiev. Charkow 1889	4	—
Kursk-Kiew	4	97,75 ℳ
Lemberg-Czernowitz	4	94,00 ℳ
Mähr.-Schles. gar.	4	—
Magdeburg-Hillesberg	4	—
Mantuana	4½	—
Mecklenb. Friedr. Franz	3½	—
Moskau-Kursk	—	—
Mos. Kiew-Wor. unk. 5. 1905	4	98,00 ℳ
Moskau-Jäsjäw	4	—
Moskau-Smolensk	4	97,60 ℳ
Nordbahn-Pr. I. bis 1921	6	—
do. II. bis 1933	5	103,50 ℳ
do. III. rg. 1937	3	72,00 ℳ
Oreg. Ration. u. R. 1925	4	—
Orel-Grjäsk-Obl.	4	98,00 ℳ
do. do. do. 1889	4	91,75 ℳ
Ostpreußische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	—
do. do. 1885	3	90,60 ℳ
do. do. Ergänz.	4	—
do. do. G.-Obl.	4	101,40 ℳ
Oesterr. Kaiserin	4	—
do. Nordwestbahn gar.	5	—
Pilsen-Priesen	4	—
Poring. Eisenb.-Obl. 1886	3	—
do. do. 1889	4½	84,50 ℳ
Russische Südbahn	4	97,90 ℳ
Rjaf.-Wiaslaf. gr. unk. 5. 1905	4	99,75 ℳ
do. 97 gr. unk. 5. 1908	4	97,70 ℳ
do. gar. unk. b. 1909	4	97,70 ℳ
Russ. Südwestbahn	4	—
Rybinsk, gar. unk. 5. 1906	4	97,60 ℳ
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	5	72,30 ℳ
do. Gold-Obl.	5	103,40 ℳ
St. Louis, S. Fr., rg. 1931	5	—
do. do. 1931	5	—
Sächs. Elbeb.-Gap.-Obl. Lit. A.	—	—
do. do. Lit. B.	—	—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—
do. Nordostbahn	4	—
Transkaukasische	4	—
Ungar.-Galiz. Anl.	4½	102,80 ℳ
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—
Warschau-Wiener II.	4	—
do. do. III.	4	—
do. do. IV.	4	—
Metrobahn	5	—
Mladikawkas unk. bis 1909	4	98,25 ℳ
Mladikawkas	4	97,60 ℳ
Wilhelm-Bahn (Breslau)	3	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Arad.-Szanad	6	6	115,75 ℳ
Breslau-Warschau	3½	3½	—
Dortmund-Soest	8½	8½	151,30 ℳ
Marienburg-Mlawka	5	5	114,30 ℳ
Ostpreußische Südbahn	5	5	109,00 ℳ

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	118,10 ℳ
Geestebahn	4½	—	72,25 ℳ
Gotthard-Bordnagen	10	—	—
Gotha-Ellrich	2	2	51,00 ℳ
Frankfurt Gilnbahn	7	4	—
Halberstadt-Blankenburg	6½	3	—
Jena-Sinzig. fr. Westbahn	4	5½	99,40 ℳ
Jvangorod-Dombrowo	5	—	—
Kursk-Kiew	5	5	—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—
Lübeck-Büchen	7	7	—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—
do. B. Eisenbahn	6	—	—
Nord-Ostbahn	1	—	27,00 ℳ
Reichsberg-Pardubitz	4½	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Bank der Berliner Kaufmm.	8½	8½	141,75 ℳ
Bank für Sprit und Prod.	5	—	63,00 ℳ
Bayerische Bankverein	7½	7½	113,75 ℳ
Berg.-Märk. B. i. Wbl.	8½	8½	146,50 ℳ
Braunschweiger Bank	5½	6½	113,50 ℳ
Braunschweig-Hannover	7½	7½	125,50 ℳ
Bremer Handels-Gesell.	5	5	—
Cöln-B. u. Comm.	5½	5½	90,25 ℳ
Danziger Privatbank	7	7	—
Deutsche Effekten-B. (Jahns)	8¾	4	101,10 ℳ
do. Hypoth.-B. (Herz)	6½	6½	107,50 ℳ
Deutsche Grundschuld	7	—	—
Deutsche Nationalbank	8	8	120,50 ℳ
Disconto-Ges.	8½	8½	126,75 ℳ
Gothaer Privatbank	7½	7½	121,00 ℳ
Hannoversche Bank	6	6	106,60 ℳ
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	141,50 ℳ
Hamb. Com.- u. Diskt.-Bank	5½	6½	—
Königsberger Vereinsbank	5½	6½	111,75 ℳ
Lübecker Commerzbank	8	7½	124,75 ℳ
Mecklenburger Hypothekenb.	11	11	179,25 ℳ
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	—
Nordwestliche Gruno-Credit	5	5	83,40 ℳ
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	—	8,50 ℳ
Preuß. Hypoth. A. v. St.	—	—	—
do. Leihbank konv.	6	16	104,00 ℳ
Preußische Handels-Gesell.	6½	7	113,00 ℳ
Realkreditbank	0	0	—
Westfälische Bank	6½	6	112,10 ℳ
Wiener Bankverein	8	7½	—
Wiener Unionbank	8½	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	7½	21,10 ℳ
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	97,40 ℳ
Aschersleben Kali	4	97,75 ℳ
Bochumer Gußstahl	4	101,75 ℳ
Dessauer Gas	4½	103,40 ℳ
Dortmunder Union	5	110,00 ℳ
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99,50 ℳ
Hannoversche Papierfabr.	4	—
Henckel-Obligationen	4	104,25 ℳ
Hibernia	4	92,10 ℳ
Laurahütte	4½	92,60 ℳ
Napiera-Obligationen	4½	96,25 ℳ
Nordostsächsische Kloph.	4	—
do. do.	4½	102,00 ℳ
Oberschles. Eisenbahnbedarf	5	102,50 ℳ
do. Eisen-Industrie	4	91,25 ℳ
Thale-Eisenwerk	4	95,25 ℳ
Zoologischer Garten	4	100,50 ℳ

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	504,50 ℳ
Aplerbeck	2	6	87,00 ℳ
Bonner Bergwerk	15	—	72,00 ℳ
Burgstolln	6	1	72,25 ℳ
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	156,00 ℳ
do. St.-P.	6	10	167,00 ℳ
Concordia-Bergwerk	21	29	245,25 ℳ
Consolidat. Bergw.-Aktien	25	30	271,25 ℳ
Contact. Marienhütte	4	—	75,75 ℳ
Contact. Neuem. St.-Pr.	8	—	53,25 ℳ
Dux-Brüxer Kohlen fon.	9	15	—
Eintracht	14	18	197,00 ℳ
Schwefelbergwerk Fortuna	20	—	172,90 ℳ
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	71,00 ℳ
Georg-Marien St.-A.	10	—	94,00 ℳ
do. St.-Pr.	10	—	115,50 ℳ
Hagener Gußstahl	5	—	49,25 ℳ
Harzer Eisenwerke fonc.	12	—	67,25 ℳ
do. St.-Pr.	12	—	67,25 ℳ
Innerstetal, Steinsalz-B.	4½	4½	116,00 ℳ
Kattowitzer	14	14	177,20 ℳ
Königin-Marienhütte	5	7½	49,25 ℳ
König Wilhelm fonc.	20	15	145,50 ℳ
König Wilhelm St.-Pr.	25	20	209,00 ℳ
Laurahütte Oberschl.	6	—	92,80 ℳ
Magdeburg-Bergwerk	36	46½	420,00 ℳ
Marienhütte Kosemann	7	6	64,75 ℳ
Mond & Schmerz St.-Pr.	15	—	79,80 ℳ
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	—	111,00 ℳ
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	116,00 ℳ
Rhein. Stahl Lit. C.	16	—	124,90 ℳ
Stadtberger Hütte	15	—	147,10 ℳ
Wurm-Revier	8½	—	111,30 ℳ

Industrie-Aktien.

	Dividende 1899	1900	
Adlershofer Garten-Bau	4½	5	83,25 ℳ
Annaburger Steingut	0	0	63,00 ℳ
Archimedes	18	20	148,50 ℳ
Bayer	9½	10	691,00 ℳ
Bau-Gesellschaften:			
Berl.-Charlottenburg	—	—	438,00 ℳ
do. Neustadt	0	4	127,50 ℳ
Bujaczy forw.	4	4	78,10 ℳ
B.-Wilmersdorf	—	—	706,00 ℳ
Berliner Anh. Maschinen	16	16	164,75 ℳ
Berliner Gaskraftverk.	10	—	154,50 ℳ
do. Brauerei Königsth.	5	—	95,50 ℳ
Brest. Eisenb. M. Aktie	16	14½	177,00 ℳ
Breslauer Oelfabrik	5	—	68,00 ℳ
Braunschweiger Jute	10	—	144,00 ℳ
Bugle, Metallindustrie	2	3	58,00 ℳ
Centralbaugl. Berlin	0	0	195,00 ℳ
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	181,00 ℳ
Chem. Fabrik Schering	12	15	209,40 ℳ
Chemn. Masch. Zimm.	10	—	99,60 ℳ
Danziger Oelmühle	0	0	11,00 ℳ
Deßauer Gas	13½	14	205,00 ℳ
Deutsche Englische-Bef.	33	—	330,00 ℳ
Deutsche Zuckerpumpen	10	5	114,30 ℳ
Düsseldorfer Waggon	25	—	187,00 ℳ
Eromannsdorfer Spinn.	4	4½	—
Eberswalder Farbenfabrik	18	18	281,50 ℳ
Fremdn Maisch. fonc.	21	—	—
Fritzer & Kofmann fonc.	—	5	73,75 ℳ
Gummifabr. Harburg	0	—	83,00 ℳ
do. Voigt & Winter	0	5	111,00 ℳ
do. Voigt & Schäffer	0	—	52,00 ℳ
Harburger Eisen Gummi	17½	—	270,00 ℳ
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	262,50 ℳ
Hartfort St.-Pr. fonc.	7	—	84,50 ℳ
do. Brückenbau fonc.	7½	8	100,25 ℳ
do. do. St.-Pr.	8½	—	120,50 ℳ
Hildebrandt Maschinen	5½	—	—
Kaiserhof fonc.	5	5	78,60 ℳ
Kessler & Th. Wismiglerf.	7½	8	118,00 ℳ
Kunstschiffahrts-Gesellsch.	—	—	611,50 ℳ
La Veloce Berlin D	0	0	—
Ludwig Löwe & Co.	24	24	244,50 ℳ
Magdeburger Bankant	4½	5	83,25 ℳ
do. Pferdebahn	10	9	104,50 ℳ
Masch. Breuer	10	10	95,50 ℳ
Nordseeische Wollkämmerei	15	—	133,75 ℳ
Neuroder Kunstanstalt	8½	—	90,00 ℳ
Neuß. Wagenbau	—	—	395,00 ℳ
Neuß. Webstuhlfabrik	4	—	65,50 ℳ
Nordd. Gummifabrik	1	2	55,00 ℳ
Omnibusgesellschaft	13	10	145,75 ℳ
Oppelner Portland-Cement	12	7	95,00 ℳ
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—
Breslauer do.	14	15	169,00 ℳ
Stettiner do.	6	6	125,00 ℳ
Saline Salzungen	2½	5	100,75 ℳ
Schiffer & Walcker	3	—	44,50 ℳ
Schlesische Cement	17½	13	148,90 ℳ
Stettiner Chem. Dünger	30	25	241,00 ℳ
Strassfurt. Spiritfabr. St.-P.	8	—	119,50 ℳ
Berein Stettiner Ziegel	7½	—	—
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	12	169,90 ℳ
Westf. Drahtindustrie	15	—	129,20 ℳ
do. Stahlwerke	17	—	100,00 ℳ
Wilhelmshütte	10	—	65,50 ℳ
Wittener Guß	20	—	145,00 ℳ
Zuckerfabrik Frankfurt	9	11	147,00 ℳ

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3.	Petersburg 5.
Brüssel 3.	Portugiesische Plätze 4.
Kopenhagen 5.	Rom 5.
London 3.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 4.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.	Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,89 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Mk. = 20,40 Pfg.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

	Cours in Mark.	
Ducaten	per St.	—
Dollars	per St.	—
Imperials	per St.	16,23 ℳ
Napoleonsd'or	per St.	16,20 ℳ
Sovereigns	per St.	20,39 ℳ
Englische Banknoten	per Lstr.	20,38 ℳ
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,90 ℳ
Oesterr. Banknoten	per per 100 fl. fl.	85,30 ℳ
do. Silbercoupons (Berlin einlösb.)		85,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,15 ℳ

Leipziger Börse vom 23. September.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	bisherl. Stücke	88,70 ℳ
do. do.	3		88,70 ℳ
do. do.	3	1000	88,70 ℳ
do. do.	3	1000	88,70 ℳ
do. do.	3	500	88,85 ℳ
do. do.	3	500	88,85 ℳ
do. do.	3	do. St.	89,00 ℳ
do. St.-Anl. v. 1855	3	Stücke	94,60 ℳ
do. do. v. 1852-63	3½	Stücke	99,85 ℳ
do. do. v. 1852-63	3½	500 Thlr.	99,85 ℳ
do. do. v. 1869	3½	Stücke	99,75 ℳ
do. do. v. 1852-63	3½	Stücke	99,75 ℳ
do. do. v. 1867	3½	100 Thlr.	99,75 ℳ
do. do. v. 1869	3½	Stücke	99,20 ℳ
do. do. fr. 8. Bd. Altenb. L. A.	3½	Stücke	99,30 ℳ
do. do. do. L. B.	4	Stücke	101,25 ℳ
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	98,90 ℳ
do. do.	3½	Thlr.	98,90 ℳ
do. L.-C.-Rentenschein	3½	bisherl.	95,25 ℳ
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	103,00 ℳ
Mannh. Gens